

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 82.

Neuenbürg, Samstag den 25. Mai 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Die Pfingstwoche hat in den inneren deutschen Angelegenheiten nichts neues von besonderem Interesse gezeitigt. Erwähnt haben wir bereits die Ernennung des bisherigen Gouverneurs für Deutsch-Südwestafrika, v. Vindequist, zum Unterstaatssekretär in dem neu errichteten Reichskolonialamt und des konservativen preussischen Landtagsabgeordneten v. Schuckmann zum Gouverneur des südwestafrikanischen Schutzgebietes. — In Berlin sind über 30 000 Zimmerleute und Maurer nebst den hierzu gehörigen Bauhilfsarbeitern ausgesperrt worden, welche Maßnahme wahrscheinlich die Arbeitslosigkeit von weiteren zehntausenden von Arbeitern nach sich ziehen wird. Die meisten Bergleute im lothringischen Erzbecken streiken. — Mehrfach wurden in der Pfingstwoche größere Versammlungen abgehalten; von ihnen sind zu nennen der deutsche Protestantentag in Wiesbaden, die Jahresversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft in Worms, der evangelisch-soziale Kongress in Straßburg, die Hauptversammlung des allgemeinen deutschen Schulvereins in Essen, die Jahresversammlung des Vereins für deutsche Erziehung in Essen und die Versammlung der evang. Arbeitervereine in Dortmund. In Frankfurt a. M. weilten gegen 50 englische Bürgermeister und sonstige städtische Beamte zu Besuch. Die Nachricht von einem bevorstehenden Besuche zweier japanischer Kriegsschiffe in Kiel bestätigt sich. Er soll ins Werk gesetzt werden, um der japanischen Regierung den Beweis zu ermöglichen, daß sie auch mit Deutschland in guten Beziehungen zu leben wünsche, trotz des französisch-japanischen Abkommens über Ostasien.

Der Revanchegebanke in Frankreich schwächt sich ganz gewiß mehr und mehr ab. Aber daß er noch nicht erloschen, zeigt das eben jetzt gefeierte Jubiläum der Patriotenliga. Dieselbe beging das Fest des 25-jährigen Bestehens im Winterzirkus in Paris. Der Vorsitzende der sehr zahlreich besuchten Versammlung, Gauthier, erinnerte in seiner Ansprache an den Zwischenfall des Generals Bailloud und sagte: „Wenn morgen ein Konflikt zwischen England und Deutschland ausbrechen würde, so würde Deutschland es Frankreich nicht gestatten, neutral zu bleiben. Auf französischem Boden würde es sein, wo sich das Schicksal Europas entscheiden würde. Wenn diese Stunde einmal schlagen sollte, so werde sich das Land erinnern müssen, daß die Liga bereit sei, den Kampf zu unterstützen und alle Verantwortung zu übernehmen.“ Dann hielt der bekannte Heißsporn Déroulède eine Rede, in der er die politische Lage besprach. Er erklärte u. a.: „Die Politik der letzten Jahre war eine für Frankreich ersprießliche, namentlich war diejenige Delcassés sehr nützlich, speziell an dem Tage, wo es ihm gestattet war, das franko-englische Abkommen dem Präsidenten der Republik zur Unterzeichnung zu unterbreiten. Dieses Abkommen brachte Frankreich wie durch ein Wunder das französisch-japanische Einverständnis ein, sowie die Verträge mit Spanien und Italien, welche es Frankreich ermöglichen, eine Allianz mit Deutschland zu vermeiden, um welche zu dieser Zeit seitens der deutschen Regierung geworben wurde. Ich habe mich stets gegen jede Annäherung an Deutschland gewendet, denn dies würde die Befestigung des Verlustes von Elsaß-Lothringen und den Ruin des Landes durch die Ueberschwemmung mit deutschen Industrie-Erzeugnissen bedeuten. Déroulède kritisierte dann in sehr scharfen Worten die Haltung Jaurés, der keineswegs die vom Reichskanzler Fürsten Bülow erwähnte Schwalbe sei, sondern ein seltener Vogel. Kein anderer Parlamentarier hätte es gewagt, Frankreich zu raten, auf Elsaß-Lothringen zu verzichten.“ — Für uns sind derartige Aeußerungen gewiß beachtenswert, aber sie brauchen uns

nicht zu beunruhigen und ändern auch nichts an unserem oben aufgestellten Anfangssatz. Der politische Einfluß der Patriotenliga ist gleich Null, und wie die Dinge liegen, ist zurzeit auch eine Aenderung dieses Zustandes nicht zu erwarten. Freilich auch die Regierung leidet, wie die französischen Kammerverhandlungen gelehrt haben, bisweilen noch an kleinen chauvinistischen Rückfällen.

Die Stellung des Kabinetts Clémenceau in Frankreich wird immer schwieriger. Jetzt haben die Sozialisten den aus ihren Reihen stammenden Kultminister Briand in Acht und Bann getan, weil er nicht mehr mit in das Horn der Roten stoßen will; auf dem in Saint Etienne anberaumten sozialistischen Kongress ist der förmliche Ausschluß Briands aus der sozialistischen Partei geplant.

Aus England hat der Chronist von einer verunglückten Regierungsaktion zu melden. Die Liberalen haben bekanntlich allenthalben in der Welt die Neigung und Gewohnheit, die extremen Richtungen des Staatslebens durch eine sogenannte Versöhnungspolitik gewinnen zu wollen, und so hat denn auch das gegenwärtig am Ruder befindliche liberale britische Kabinet den Versuch gemacht, die Iren durch eine weitgehende Zugeständnisse enthaltene irische Bill mit dem englischen Regiment auszu-söhnen. Dieser Versuch ist indessen total mißglückt. Der irische Nationalkonvent hat die Bill einstimmig verworfen und besteht auf der Forderung völliger Home-rule. Es liegt nahe, anzunehmen, daß dieses gründliche Fiasko liberaler Staatskunst auch für die allgemeine politische Lage Englands seine Wirkungen zeitigen wird, indem es mit dazu geeignet erscheint, einen allmählichen Umschwung der Stimmung in den Wählermassen herbeizuführen und so der Wiederkehr einer konservativen Ära den Boden zu bereiten. — Neben der irischen Frage bereitet Indien den Engländern zur Zeit wieder einmal ernste Sorgen und Schwierigkeiten. Die aufrührerische Bewegung daselbst ist noch immer im Gange. In Bengalen findet eine lebhafteste Agitation statt, und in Punjab gibt der Gegensatz zwischen Mohammedanern und Hindus Anlaß zu Unruhen. Die Regierung zieht von allen Seiten her an den bedrohten Punkten Truppen zusammen und trifft auch sonst energische Maßnahmen, um der Bewegung möglichst schnell Herr zu werden, was ihr voraussichtlich auch gelingen wird.

In Oesterreich haben zur Stunde die Stichwahlen zum Reichsrate stattgefunden, sie bestimmen endgültig die politische Physiognomie des neuen österreichischen Parlaments. — Zwischen Ungarn und Kroatien hat sich ein ernster Konflikt erhoben, weil die ungarische Regierung die sprachlichen Forderungen der Kroaten nicht bewilligen will; in Kroatien herrscht deshalb eine sehr gereizte Stimmung gegen Ungarn. — Bei der Truppenbesichtigung im Bruder Lager durch den Kaiser wurde zum ersten Male die japanische Angriffsmethode ausgeführt. Die Truppen rückten nämlich in Schwärmen und Jügen aufgelöst, jede Deckung sorgfältig ausnützend, lange Strecken auf dem Boden kriechend, vor. Der Kaiser lobte in einer Ansprache an die Offiziere die Schlagfertigkeit und Tüchtigkeit der Truppen.

In Rußland ist eine Verschwörung gegen das Leben des Zaren erfreulicherweise rechtzeitig entdeckt worden. Ministerpräsident Stolypin machte hierüber in der Duma ausführliche Mitteilungen. Vielleicht gelingt es, im Anschluß an diese Entdeckung der leitenden Zentralorganisation der Terroristen habhaft zu werden. Es könnte dies zu einem segensreichen Wendepunkte in der Geschichte der russischen Revolution führen; denn es ist wahrhaftig die höchste Zeit, daß mit diesen wahnwichtigen Bestien, die das Norden aus Prinzip betreiben, endlich einmal gründlich ausgeräumt wird.

Von unterrichteter Seite erfährt die „Vossische Zeitung“, daß das von Amerika kommende japanische Geschwader zunächst einen englischen und französischen Hafen anlaufen soll und dann Kiel während der Kieler Woche besuchen wird. Die Einladung hierzu erfolgte auf Wunsch des Kaisers, nachdem die japanische Regierung zu erkennen gegeben hatte, daß ihr an einem Besuch eines deutschen Hafens durch das Geschwader gelegen sei.

Die vierte Wagenklasse. Der Generaldirektor der badischen Staatsbahnen hat verfügt, daß auf denjenigen Strecken der badischen Bahnen, auf denen Personenzüge auch Wagen vierter Klasse nichtbadischer Bahnen verkehren, diese Wagen auch zur Unterbringung der Reisenden mit Fahrkarten dritter Klasse dienen sollen. Ein Zwang, in die vierte Klasse einzusteigen, darf auf badischen Stationen nicht ausgeübt werden. Reisenden, die in der dritten Klasse mituntergebracht werden können und in die vierte nicht einsteigen wollen, ist anheimgegeben, die Fahrt zu unterlassen und das Fahrgeld zurückzuverlangen, wenn keine Zugverstärkung nicht stattfindet. Wer in Baden also künftig mit einer „2-Pfg.“-Fahrkarte 3. Klasse reist und aus dem Bereich der Karlsruher Generaldirektion hinauskommt, wird in 4. Klasse unquartiert. Und es gehört nicht viel dazu, dieses Schicksal zu haben, denn Wagen 4. Klasse gehen nicht nur von Württemberg aus auf die badischen Linien durch, sondern auch z. B. in Mannheim und Heidelberg von der Main-Neckarbahn, dann in Mannheim, Rheinsheim, Maxau usw. von der pfälzischen Bahn, ferner in Appenweier, Freiburg, Lörrach, Rastatt usw. von den elsässischen Bahnen. Das wird eine heillose Verwirrung für die Reisenden geben, und man wird über kurz oder lang zu der Einsicht kommen, daß der badische Ausnahmezustand nicht aufrecht zu erhalten ist und auch Baden die 4. Klasse einführen muß. Daß die Redensart, die 4. Klasse bedeute eine Kränkung der weniger wohlhabenden Leute, leere Phrase war, beweist die eifrige Benutzung der württ. 4. Klasse durch Leute aller Stände.

Im Hamburger Hafen ist schon wieder ein größerer Streik ausgebrochen. Der Ausstand umfaßt das gesamte Deck- und Maschinenpersonal mit Ausnahme der Mannschaften der Fischdampfer und der Schleppl- und Leichterfahrzeuge. Bezeichnend ist auch in diesem Falle das Vorgehen der verhehten Arbeiterschaft. Der Seemannsverband richtete zwar ein Schreiben mit verschiedenen Forderungen an den Verein der Hamburger Rheeder, wartete aber die Antwort erst gar nicht ab, sondern forderte schon vorher durch Flugblätter die Seeleute auf, die Anmusterung strikte zu verweigern. So wirds gemacht, und nachher lamentiert man vor der Welt über Härtherzigkeit der bösen „Kapitalisten“. Das nennt sich „moderne Arbeiterbewegung“.

Zu der aus Straßburg unterm 21. Mai gebrachten Mitteilung über einen vereitelten Extrazug wird dem „S. Korr.-Bür.“ aus Pforzheim folgendes geschrieben: In böse Laune wurden am Pfingstamstag hunderte von Straßburger Ausflugs-lustigen durch den Pforzheimer Buchdruckereibesitzer Schaumann, der sich öfters mit Veranstellung von Extrazügen befaßt, veretzt. Er hatte (zum Billetpreis von 9 M. 20 Pfg.) einen Extrazug von Straßburg nach Zürich geplant und es hatten sich auch rund 500 Personen gemeldet, also ein glänzender Erfolg! Aber da die Anmeldungen und Zahlungen zu spät erfolgten, konnte der Unternehmer nicht rechtzeitig das Geld für den Extrazug bei der Bahn hinterlegen und der Zug ging deshalb nicht ab. Da keine Gegen-Nachricht kam, kamen die ausflugs-lustigen Straßburger zum Bahnhof. Die Gesichter derselben und ihre Komplimente, als sie erfuhren, daß der Zug nicht abgehe, kann man sich denken. Dem Unternehmer ist infolge seines Un- oder Mißgeschicks nicht nur ein Gewinn von ca. 500

M. entgangen, sondern er hat auch sonstige Verdrießlichkeiten, da einige Uebereifrige gleich den Staatsanwalt in Kenntnis setzten. Die eingezahlten Gelder sind jedoch intakt.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Mai. Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Aenderung einiger Schulgesetze ist nunmehr im Druck erschienen. Er ist bedingt durch die Novelle zum Beamten-Gesetz, unternimmt eine Revision der Rechtsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen und höheren Mädchenschulen und beschränkt sich im wesentlichen auf die Verbesserung der personal-rechtlichen Verhältnisse. Infolge der verwickelten Schulgesetzgebung sind, um Klarheit zu schaffen, einige Bestimmungen in der Hauptsache formaler Natur, aufgestellt worden, die mit dem eigentlichen Zweck des Entwurfes, der Regelung der personenrechtlichen Verhältnisse, nicht in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Stuttgart, 22. Mai. Der württ. Volksschullehrerverein hielt gestern im Festsaal der Liedhalle seine jährliche Hauptversammlung, die namens der Stuttgarter Ortschulbehörde von Schulrat Mosapp begrüßt wurde. Im Anschluß an die Mitteilung der Beschlüsse der tags zuvor stattgehabten Vertreterversammlung wurde folgende Erklärung zum Beschluß erhoben: „Die Versammlung begrüßt dankbar die in Aussicht gestellte Aufhebung der Beiträge zur Pensionskasse und die Verbesserung der Pensionsverhältnisse der Volksschullehrer; sie erklärt es aber als einen einmütigen und dringenden Wunsch der Lehrerschaft, daß unter Aufhebung aller seitherigen Ausnahmebestimmungen das allgemeine Beamten-Gesetz auf die Volksschullehrer in gleicher Weise Anwendung finden möchte, wie auf die seminariistisch gebildeten Lehrer der übrigen Lehranstalten. Hinsichtlich des zu erwartenden Schulgesetzes wünscht die Versammlung, daß das gesamte Schulunterrichtswesen des Landes nach einheitlichen Grundsätzen und modernen Gesichtspunkten geregelt werde und daß zur Vorbereitung des Gesetzes auch gewählte Vertrauensmänner der Lehrerschaft beigezogen werden.“ Sodann folgte ein Vortrag von Mittelschullehrer Bah-Stuttgart über: Welche Forderungen ergeben sich aus der Neuorganisation der gewerblichen Fortbildungsschulen für eine zeitgemäße Reform des Volksschulwesens? In der ausgedehnten Erörterung, welche diesem Referat folgte, wurde einerseits hervorgehoben, daß die Schule die Bedürfnisse des praktischen Lebens in erster Linie zu berücksichtigen habe, während andererseits geltend gemacht wurde, daß man die Schule vor allem als Stätte der Geistes- und Menschenbildung zu betrachten habe. Die Versammlung stimmte diesen Leitsätzen mit einigen von Lehrer Stettner in Heilbronn eingebrachten Abänderungsanträgen dem Sinne nach zu. Gewerbelehrer Frank-Heilbronn bemängelte, daß in dem neuen Lehrplan der Volksschule die seitherige religiöse Stoffmenge beibehalten, die Zahl der Religionsstunden dagegen eingeschränkt worden sei; es sei unbegreiflich, daß die Kirche ihre Ziele dadurch zu erreichen suche, daß sie die Schüler mit der Menge des Stoffes förmlich erdrücke. Die Volksschule in ihrer jetzigen Gestalt sei ein durchaus ungenügender Unterbau für die neuen Gewerbe-schulen; die Leistungen der Volksschulen seien, wenn man von den Stadtschulen absehen wolle, quantitativ und qualitativ unzulänglich. So müsse, wie die in Heilbronn gemachten Erfahrungen zeigen, das erste Fortbildungsjahr fast vollständig dazu verwendet werden, um die Lücken und Mängel des Volksschulunterrichts auszufüllen und zu beseitigen, und in diesem Umstand haben auch die Klagen der Handwerker und Gewerbetreibenden über unser Fortbildungsschulwesen ihren Grund, dem man eine Berechtigung nicht absagen könne. Der Lehrer an der Fortbildungsschule gewinne vor allem den Eindruck, daß in der Volksschule viel zu viel Gedächtnisarbeit und mechanischer Drill geleistet werde, was wiederum seinen Grund habe in den überfüllten Schulklassen, dem Abteilungsunterricht, diesem Fluch des württ. Schulwesens, vor allem aber auch in der Schulaufsicht. Schaaf-Stuttgart trat den Ausführungen Franks bezüglich des Religionsunterrichts entgegen. Mittelschullehrer Kaiß-Neutlingen führte u. a. aus, daß die Volksschule ihre Ziele und Aufgaben nicht aus dem wirtschaftlichen Leben heraus sich stecken dürfe, sondern aus dem Wesen und Bedürfnis des kindlichen Geistes. Zeichenlehrer Kolb-Göppingen führte aus, daß der Schüler nicht zum Künstler herangebildet, wohl aber zum Genuß von Natur und Kunst befähigt werden soll. Es wäre daher durchaus verfehlt, wenn man den Lehrgang einer Volksschule dem Lehrplan einer Gewerbe- oder Fach-

schule anpassen wollte; der Lehrgang der Volksschule müsse vielmehr auf die allgemeine Grundlage gestellt werden, die der Natur des Kindes entspricht. In seinem Schlußwort gab der Referent Vah dem Bedauern Ausdruck, daß die Religion in die Debatte gezogen worden sei. — Lehrer Werner-Lüdingen behandelte dann das Thema: „Der Lehrermangel, seine Ursachen und Wirkungen“, und betonte, daß der Lehrermangel dem Lehrerstand, dem Staat und der Schule schade. Sollte er gehoben werden, so sei bessere Bezahlung und bessere Stellung, aber auch bessere Bildung des Lehrers und die Errichtung weiterer Lehrerbildungsanstalten und zwar in den größeren Städten notwendig. Konsistorialrat Dr. Reinöhl wendete sich gegen den Referenten und bestritt, daß in den letzten Jahren ungenügend begabte oder unzulänglich vorgebildete Elemente in die Seminare gekommen seien. Der Lehrermangel habe seinen Grund vor allem auch in dem größeren Interesse der Gemeinden an ihren Schulen, das namentlich auch in der Vermehrung der Schulklassen zum Ausdruck komme. Der Redner versicherte zum Schluß, daß er allen Bestrebungen, die auf die Hebung der Volksschule und des Volksschullehrerstandes gerichtet sind, den besten Erfolg wünsche. Den von dem Referenten vorgeschlagenen Leitsätzen wurde dem Sinne nach zugestimmt. Der Vorsitzende, Oberlehrer Krieg, gab in seinem Schlußwort der Hoffnung Ausdruck, daß es auch im kommenden Jahr bei der württ. Volksschule und beim Lehrerstand vorwärts und aufwärts gehen möge.

Stuttgart, 24. Mai. Das diesjährige Sommerfest der Volkspartei wird voraussichtlich am 30. Juni auf dem alten Schießplatz bei Murrhardt gehalten werden.

Stuttgart, 23. Mai. Nach den Saatenstandsmitteilungen des k. statistischen Landesamts stand für Württemberg im Monat Mai Winterweizen 2,5, Sommerweizen 2,4, Dinkel 2,7, Winterroggen 3,1, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5, Hopfen 2,7, Alee 2,6, Luzerne 2,3, Wiesen 2,3, Aepfel 3,7, Birnen 3,5, Weinberge 2,9. Dabei bedeutet 1 — sehr gut, 2 — gut, 3 — mittel, 4 — gering, 5 — sehr gering. Zu bemerken ist, daß der Stand gegen den Vormonat durchweg um Weniges geringer geworden ist. Auch ist der nachteilige Einfluß der Witterung während der Pflanztage in diese Statistik noch nicht in Betracht gezogen.

Ulm, 21. Mai. Ueber seine schulärztliche Tätigkeit hat Stadtdiater Dr. Sing dem Gemeindevorstand einen Bericht vorgelegt, der einige allgemein interessierende Punkte aufweist. Der Bericht erwähnt eingangs, daß im Zeitraum von 5 Wintermonaten 2900 Kinder in den Schulklassen bei entblößtem Oberkörper untersucht worden sind und daß den Untersuchungen die Eltern durchaus entgegenkommend und fördernd gesinnt waren, was schon daraus zu entnehmen ist, daß die ausgegebenen 3000 Fragebogen alle beantwortet zurückkamen. Von den Kindern hatten 63% eine gute, 33% eine mittlere und nur 0,6% eine schlechte Konstitution. 51% aller Untersuchten sind wegen festgestellter Leiden oder Gebrechen ärztlicher Kontrolle überwiesen worden. In 1022 Fällen sind schriftliche Anweisungen an die Eltern ergangen, wovon allerdings 446 Mitteilungen lediglich die Läuseplage betreffen. 289 Kinder leiden an Wirbelsäulenverkrümmungen (die Mädchen stärker als die Knaben), 504 an Kurzsichtigkeit (257 nur leicht), 170 an Wucherungen in Nase und Mund, 50 (Knaben) an Phimose, 32 sind mit Brüchen behaftet, 31 mit Schielen, 17 leiden an Gehörsehleren, 58 an Schwerhörigkeit, 9 an Lungenerkrankungen, 41 an Hautausschlägen, 10 an Herzkrankheiten, 6 an Stottern, 10,7% aller Untersuchten an Blutarmit und Skrophulose. Der Alkoholgenuß ist hier unter den Schulkindern sehr reichlich; 93% haben schon Bier, 39% Wein, 41% Schnaps, 87% Most getrunken. Gewohnheitsmäßig trinken Bier 18%, Most 19%, Milch 43%, und zwar sind die 7jähr. Kinder hieran mehr beteiligt als die 10- und 11jährigen.

Ulm, 23. Mai. Eine den bürgerlichen Kollegien vorgelegte Statistik über das Verhältnis der Schweinefleischpreise zu den Viehpreisen in den letzten 7 Monaten hat ergeben, daß die Fleischgewichtspreise von 71 Pf. auf 57 Pf. und die Lodenpreise von 85 Pf. auf 75 Pf. zurückgegangen und letztere ersteren mit ziemlicher Regelmäßigkeit gefolgt sind. Da aber in Stuttgart der Schweinefleischpreis auf 65 Pf. zurückgegangen ist, soll mit der hiesigen Fleischerinnung wegen einer weiteren Reduzierung der Lodenpreise unterhandelt werden.

Neutlingen, 13. Mai. (Auch ein Submissionsergebnis!) Auf die von einer hiesigen Staatsbehörde vor kurzem ausgeschriebenen Schreinerarbeiten ist

nur ein einziges Offert eingegangen und zwar mit einem Aufgebot von 48 Prozent. Der Vorschlag scheint mit den heutigen Lohn- und Preisverhältnissen jedenfalls nicht ganz im Einklang gestanden zu sein.

Neutlingen, 23. Mai. Die Jahresversammlung des Flächnermeister-Unterverbands für den Handwerkskammerbezirk Neutlingen findet am 9. Juni im Dreikönigsaal in Freudenstadt statt.

Ein Schneidermeister von Dehringer unternimmt schon seit Jahren jeden Sommer große Radtouren, sowohl innerhalb des deutschen Reiches als auch ins Ausland. Im Vorjahr unternahm er eine Dauerrfahrt nach Korsika, wobei er mit dem gewöhnlichen Fahrrad eine Strecke von 2623 km zurücklegte; hiefür erhielt er von der allgemeinen Radfahrervereinigung in Straßburg einen ersten Preis.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 24. Mai. In den letzten 14 Tagen ließ das A. Forstamt hier die vielen Wege und Aufstiege im Schloßwäldchen wieder in Stand setzen; namentlich ist zu danken, daß die meist begangenen Wege besser geordnet und erweitert wurden. So sei nun das Schloßwäldchen, die Perle unserer Stadt, Einheimischen und Fremden zu fleißigem Besuche bestens empfohlen!

Herrenalb, 24. Mai. Seine Majest. der König hat bei dem 7. lebenden Sohne des Malers Bender hier Patenstelle übernommen und diese huldvolle Entschliesung mit einer namhaften Spende begleitet. — Der Beginn der diesjährigen Badesaison darf als ein recht günstiger bezeichnet werden, nachdem die Witterungsverhältnisse sich gebessert haben. Alle Vorbereitungen sind von der Badverwaltung mit Umsicht und Sorgfalt getroffen worden; namentlich wurden wieder für die Verschönerung der städtischen Anlagen vielfache Arbeiten ausgeführt. Um den modernen Bestrebungen bezüglich der künstlerischen Einfügung der Neubauten in das landschaftliche Gesamtbild entgegenzukommen, hat die städtische Verwaltung für den Ausbau einzelner Stadtteile besondere Vorschriften entworfen und veröffentlicht. Namentlich ist die Verpönnung auffallender, geschmackloser Formen, wie man sie gegenwärtig nur zu häufig beobachten kann, mit Freuden zu begrüßen.

Neuenbürg. Die Nistzeit der Vögel ist gerade die, in welcher sie von ihren schlimmsten Feinden, den räubernden Katzen, am ärgsten bedrängt werden. Es kann deshalb nur dringend empfohlen werden, besonders in dieser Zeit alle Katzen von den Gärten fernzuhalten und so die Singvögel und ihre Brut vor ihnen zu schützen. In Gärten, in denen Katzen geduldet werden, kommen selten Singvögel hoch, da kein Nest vor den schleichen Feinden der Vogelwelt sicher ist. Vereinzelt verteidigen allerdings die alten Vögel mit Todesverachtung ihre Heimstätte, aber wohl selten mit solchem Glück wie in nachstehendem, der „Frankf. Ztg.“ von einem Leser mitgeteilten Falle. An einem späten Nachmittag, so heißt es in dem Schreiben, hatte ich Gelegenheit, von meinem Fenster, das nach einem Garten geht, einen eigenartigen Kampf zu beobachten. Eine starke, graue Katze mit großem Kopf und von kräftigem Körperbau schlich sich auf der mit Efeu überwucherten Mauer, vorsichtig lauernd, an einige Futter suchende Finken heran. Schon setzte sie zum Sprunge an, als zwei Schwarzmajeln, die in der Nähe ihr Heim haben, die Räuberin bemerkten und unter lautem Geschrei die Finken vor der nahenden Gefahr warnten, worauf diese sofort ihr Heil in der Flucht suchten. Zu den lärmenden Amjeln gesellte sich sofort ein Schwarm Spatzen, die sich in etwas größerer Entfernung hielten, während die beiden Amjeln die Katze regelrecht angriffen. Eine halbe Stunde dauerte der Kampf, in dem die Vögel beständig in der Offensive waren, während die Katze den starken Schnäbeln der beiden Vögeln durch Seitensprünge und Zagenhiebe auszuweichen suchte. In schnellem Fluge umkreisten die Amjeln die Katze und flogen dicht über sie hinweg, wobei sie ihr jedesmal wuchtige Schnabelhiebe auf Kopf und Rücken verfehten. Zuletzt konnte die Räuberin ihre Position nicht mehr halten, langsam trat sie den Rückzug an, der zuletzt in eine eilige Flucht ausartete; beständig von den laut lärmenden beiden tapferen Vögeln hart bedrängt, fand die Katze einen Schlupfwinkel in einem angrenzenden Stalle, den die Amjeln noch lange siegestroh umkreisten.

Neuenbürg, 25. Mai. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 29 Stück Milchschweine zugeführt und das Paar zu 22—28 M. verkauft. Handel flau.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 24. Mai. Die Zahl der Ausgesperrten im Baugewerbe hat sich vermehrt. Es sind heute etwa 32000 Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter als ausgesperrt zu bezeichnen. Morgen soll eine Reihe anderer im Baugewerbe tätiger Personen abgelohnt werden.

Berlin, 24. Mai. Aus Paris wird der „Deutschen Tagesztg.“ gemeldet: In Montpellier erwartet man für die Versammlung am nächsten Sonntag eine Beteiligung von ungefähr einer halben Million Winzern. Die Aufregung unter den Weinbauern breitet sich immer mehr aus.

Berlin, 24. Mai. Nach einem Telegramm des „Kolalan.“ aus Petersburg hat der Zar auf das Ergebenheitstelegramm des Reichsrats folgende Antwort erteilt: „Ich danke dem Reichsrat von Herzen für den Ausdruck seiner Gefühle. Ich bin überzeugt, daß er mir eine getreue und feste Hilfe bei allen Werken sein wird. Was mein Leben betrifft, so ist es mir nicht so teuer, wenn nur Rußland in Ruhe, Frieden und Gedeihen lebt.“

Haag, 24. Mai. Die erste Kammer bewilligte 100000 Gulden für den Empfang der Vertreter der Mächte auf der Haager Konferenz. Der Minister des Auswärtigen teilte mit, daß die Grundsteinlegung zum Friedenspalast demnächst stattfinden soll.

Literarisches.

Welche Futter-Gruten. Wertvolle Belehrungen, Ratsschläge und Winke zur Erreichung vielen und guten Futters durch Anlegen von Wiesen, Grasschlägen, Viehweiden und Anbau von Grünfütterergewächsen, ferner Beseien und Bepflanzungen von Böschungen, Abdachungen, Eisenbahndämmen u. s. w., sowie Angabe und Kultur der wichtigsten Bienenfütterpflanzen, nebst einem Anhang über Anlagen von Park-, Garten- und Teppichbeeten. Erschienen im Selbstverlag des Verfassers: Carl Vabst, Kunst- und Handelsgärtner, Hoflieferant in Erfurt und ist gratis und portofrei von diesem erhältlich.

Reklameteil.



Dieses noch geahmt, nie erreicht, hilft Zacherl'sn wächtigst wertvoll gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen, wo Zacherl-Plakate aushängen. In Neuenbürg bei Gustav Lustnauer.

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für den Monat Juni

müssen noch von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen werden.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Jagdübungen werden auf die am 1. Oktober v. J. in Kraft getretene Verfügung der K. Ministerien der Auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen vom 28. Juli 1906, betr. Vorschriften über die Art der Ausübung der Jagd, sowie über den Versand und den Verkauf von Wild hiermit aufmerksam gemacht.

Die Verfügung ist in Nr. 22 des Regierungsblattes 1906 abgedruckt und kann in der Oberamtskanzlei oder in den Rathhäusern eingesehen werden.

Neuenbürg, den 24. Mai 1907.

K. Oberamt.
Amtmann Gaifer.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Zeit vom 27. Mai bis etwa 15. Juni die Staatsstraße Nr. 109 Pforzheim-Wilbhad-Schönegründ, zwischen Christophshof und Kahlhansle, oberhalb Wilbhad, bearbeiten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt.

Calw, den 24. Mai 1907.

K. Straßenbau-Inspektion.
Wegmann A. B.

Conweiler, den 24. Mai 1907.

Der auf Dienstag, den 28. ds. Mts., vormittags 9 Uhr anberaumte

Holz-Verkauf

findet, eingetretener Hindernisse halber erst

am **Mittwoch, den 29. ds. Mts.,**
vormittags 9 Uhr statt.

Schultheiß Gann.

Herrrenalb.

Freiwillige Versteigerung von Grundstücken.

Im Auftrag der Firma **A. Brink**, Bierbrauerei in Karlsruhe werden

am **Montag, den 3. Juni ds. J.,**
von nachmittags 5 Uhr an

nachverzeichnete Grundstücke im Rathaus zu Herrrenalb zum letztenmal öffentlich versteigert:

Parz.-Nr. 1355 31 a 87 qm Wiese zc. am Herrschaftrain (Albtal)

Parz.-Nr. 1356 31 a 57 qm Wiese zc. am Herrschaftrain (Albtal)

und die im „Enztäler“ Nr. 79 näher bezeichneten Grundstücke am Reimberg und im Loffenauer Gd.

Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig: $\frac{1}{2}$ bar, $\frac{1}{2}$ in 4 Jahreszielen (1908 bis 1911) mit Zins zu 4 Prozent.

Den 21. Mai 1907.

Bezirksnotar Schweikert.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

G. Meeb.

Neuenbürg.

Diesigen hiesigen

Geschäftsleute,

welche in dem Inseraten-Anhang des herauszugebenden „Führers“ eine **Empfehlungs-Anzeige** zu bringen beabsichtigen, wollen sich in den nächsten 3 Tagen mit Hrn. Buchdruckerbes. Meeb ins Benehmen setzen.

Den 23. Mai 1907.

Stadtschultheiß Stirn.

Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.

Montag, 27. Mai,
abends 7 Uhr

Übung
des I., II., III.

Zugs und Abt. A
des IV. Zugs.

Das Kommando.

Gut erhaltener
Musik-Automat

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Pforzheim.

Ein jüngeres, braves, williges

Mädchen

wird zu einer kinderlosen Familie bei hohem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.

Frau Louis Meeger,

Luisenstraße 44.

Bettfedern-

Reinigungsanstalt

mit Dampftrieb.

Die Federn werden mit den neuesten Maschinen gereinigt, gedämpft und getrocknet.

Albert Schaaf

Stadtteil Brözingen

Telephon 890.

Neuenbürg.

Den Grasertrag

von ca. 4 Morgen Wiesen in der Neut verkauft

Luis Pfrommer Wtw.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden ersucht, die Farrendistributionsprotokolle umgehend an den Unterzeichneten einzusenden.

Neuenbürg, den 24. Mai 1907.

Oberamtstierarzt Böpple.

Pforzheim.

Am Sonntag, den 26. ds. Mts.

keine Sprechstunde.

Oberamtsarzt a. D. Fischer.

Stuttgart
Neues Tagblatt
und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.
Wirksamstes Insertionsorgan.
Verlangen Sie Probennummern und Berechnungen.
Tägl. Auflage 49000

Teinacher Hirschquelle.
rein natürliches
Tafel- & Gesundheitswasser
Jahres-Versand 400000 Flaschen

In Neuenbürg bei Wilhelm Enzlin, Kaufmann; in Herrrenalb bei Apotheker Tränkler.

Sind Sie in Verlegenheit?

Möchten Sie Ihr Haus oder Ihr Geschäft verkaufen oder verpachten? Wünnen Sie eine Hypothek oder ein Anlehen aufzunehmen? Haben Sie etwas zu verkaufen oder zu vermieten? Suchen Sie ein Dienstmädchen, einen Arbeiter oder Lehrling? Eine kleine Annonce im „Enztäler“ sichert Ihnen meist raschen Erfolg. Sie erhalten, sofern Sie Ihren Namen in der Annonce verschweigen wollen, die eingehenden Angebote direkt zugesandt und können sich die Ihnen zusagenden Bewerber in Ruhe aussuchen.

Neuenbürg, den 25. Mai 1907.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Rothfuß

Senfenschmieds Witw.

heute nacht 1 1/2 Uhr nach langer Krankheit im Alter von 68 Jahren 5 Monaten sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die Söhne:

Chr. Rothfuß mit Familie.
Friedr. Rothfuß mit Familie.

Beerdigung: Montag, den 27. Mai ds. J., nachmittags 3 Uhr.

Neuenbürg

Fahrnis-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 29. Mai ds. J., von vormittags 9 Uhr ab

bringe ich wegen Abreise meine gesamte **Wohnungseinrichtung**, darunter 4 Bettstellen samt Koff und Matratzen, zwei Kleiderkästen, 2 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Eisschrank, 1 Buffet, 2 Kommode, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Windmaschine, Rohrstuhl, Schankelstuhl, Tische, Stühle, Glas, Porzellan, Fah u. Bandgeschirre u. c. im öffentlichen Auffreie gegen Barzahlung zum Verkauf.

Sämtliche Gegenstände sind, da nur zwei Jahre im Gebrauch, tadellos erhalten.

L. Steinkrauss, Hafnersteige 3.



Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- u. Schiffsdienst

Personen-Verkehr

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg - Southampton - New York

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Portugal
Hamburg-La Plata	Hamburg-Central-Amerika
Hamburg-Chile	Hamburg-Venezuela
Hamburg-Kuba	Hamburg-Kolumbien
Hamburg-Canada	Hamburg-Peru
Hamburg-Indien	Hamburg-La Plata
Hamburg-Mexiko	Hamburg-Newport
Hamburg-Cuba	Hamburg-Neapel
Hamburg-Frankreich	Hamburg-Napoli
Hamburg-England	Hamburg-Spanien

von New York nach Canada, Brasilien, La Plata, Mexiko, Cuba, Chile, Ostindien; von Havre nach Mexiko, Brasilien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika; von Boulogne nach Newport, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie fahren bei unregelmäßiger Verpflegung vorzügliche Reisegerichte, sowohl für Reisende, wie für Zwischenbede-Verpflegung.

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See

Wiederholungsreisen; Hochlandfahrten; Winterreisen; Ostindienreisen; für Kinder; Winterreisen; nach Island und dem Nordpol bezw. Spitzbergen; nach verschiedenen Abfahrten; nach Norwegen.

Weitere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Wildbad: **Karl Jakob Bott, Uhrmacher.**



Columbus Eier-Nudeln

stets frisch zu haben bei:

C. Büxenstein Nachf.

Neuenbürg.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

bester Qualität, empfiehlt

C. Büxenstein Nachf.
Inh.: Carl Pfister.

Feinste Berg-Blutorangen, schönste Frucht, frisch eingetroffen bei Obigem.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. S.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

Gipsler

findet sofort Beschäftigung bei

J. Rölle, Gipslermstr.

Neuenbürg.

Eine freundliche

2-Zimmer-Wohnung

mit Gartenanteil hat bis 1. Juli zu vermieten

Karl Wentzsch, Senfenschm.

Baldrennach.

Geld-Gesuch.

Auf 1. Juni werden **700 Mk.** gesucht auf Bürgschaft oder zweite Hypothek.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

Eine gut erhaltene

Nähmaschine

hat billig zu verkaufen

Friedrich Nieß.

Einen gut erhaltenen, 6 sitzigen

Viktoriawagen

mit abnehmbaren Verdeck ist preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ein oberes

Zunternader-Stück

mit Futter hat zu verpachten

Frau Bender Witw.

Sämtliche Schulbücher und **Schulschreibhefte,** sowie das nach dem neuen Normal-Lehrplan für die Raumlehre vorgegebene **Geometrieheft** (gesehen u. empfohlen von dem Hrn. Bezirkschulinspektor) sind zu haben und erbittet sich gest. Bestellungen.

C. Mech.

Königl. Kurtheater Wildbad.

Sonntag, den 26. Mai ds. J.

Lichtbilder-Vortrag:

„Der Schwarzwald und sein Leben“

von Hofphotograph Karl Blumenthal.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Anschluß an den Zug 9.43 Minuten.

Trotz der Fleischteuerung kann die Hausfrau billige, nahrhafte und doch wohlgeschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. In kürzester Zeit, nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe — zubereiten. Bestens empfohlen von

Wilh. Gauss.



Regelmäßige Schiffsverbindungen

AMERIKA BREMEN

Neu-York, Baltimore, Galveston, Cuba, Südamerika, Ostindien, Ostasien, Australien, Norddeutscher Lloyd

Verkehrsbüro d. Kurveleins, Wildbad

oder die Generalvertretung

Passage Bureau Rominger, Stuttgart

Martin Lutz i. Pa. Th. Weiss, Neuenbürg.

Bezirks-Agenturen:

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Neuenbürg.

Suche für meine Bad.-Abtlg. für dauernde Beschäftigung

Mädchen

bei hohem Lohn.

Friedr. Waldbauer.

Ein tüchtiger, jüngerer

Hausknecht

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Schöttle
zur „Eychmühle“.

Nächste Ziehung garantiert am 5. Juni 1907.

III. Grosse

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Schwäbischen Frauenvereins in Stuttgart.

137 Geldgewinne mit zusammen Mark

40000

Hauptgewinne Mark

15000

5000, 2000.

Frauenvereinslose à 1. Mk

18 Lose 12. Mk, Porto u. Liste 25 g extra, empfiehlt und versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer
Stuttgart, Kanzleistraße 20.

Neuenbürg.

80 000 handgemachte

Läfer-Schindeln

hat zu verkaufen

Ernst Fr. Müller.

Ansichts-Postkarten in schöner Auswahl empfiehlt

C. Mech.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Dreieinigkeitsfest, den 26. Mai: Predigt vormittags 10 Uhr (Mat. 11, 25 f.; Lied Nr. 35); Defant 11 1/2.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtklar Wieß.

Mittwoch, den 29. Mai, morgens 7 Uhr Betstunde.

